

Baubeginn für neues Hallenbad ist Anfang 2011

18 Millionen für Schwimmbäder Freiburger Platz

Von RALF REDEMUND

Gute Nachrichten für Dresdens Schwimmfreunde: Der grobe Fahrplan für den Bau einer neuen 50-Meter-Schwimmhalle an der Freiburger Straße entlang der Maternistraße sowie die dringend notwendige Generalsanierung des bestehenden 50-Meter-Bades am Freiburger Platz steht. Jetzt geht die Entscheidung über den Planer in die Endphase. Der Wettbewerb für die europaweite Ausschreibung mit 14 Teilnehmern befindet sich auf der Zielgeraden, sagte Sportbürgermeister Winfried Lehmann (CDU) gegenüber den DNN. Am 3. November entscheide ein Preisgericht über den Generalplaner. Die Grundsatzentscheidung zur Halle hatte der Stadtrat nach zähen Debatten im Februar gefällt.

Laut Lehmann schätzt das städtische Hochbauamt aktuell die Gesamtkosten, inklusive Brandschutzsanierung im Altbau sowie Anbau eines Eingangs- und Kassenfoyers, auf rund 18 Millionen Euro – nur wenig mehr als die zunächst im Februar angenommenen 16,2 Millionen. Nach der Vergabe der Planungsleistungen soll es zügig Schlag auf Schlag voran gehen: Der Neubau des 50-Meter-Bades für den Vereins-, Leistungs- und Wettkampfsport ist für Anfang 2011 bis Ende 2012 vorgesehen, die acht Millionen teure Altbau-Sanierung für Ende 2012 bis Ende 2013. Das komplette nächste Jahr gehe für Planung drauf, ergänzte der kommissarische Leiter des Sportstätten- und Bäderbetriebes, Sven Mania.

Nach der Jury-Tagung am 3. November sollen die Arbeiten der 14 Mitbewerber vom 9. bis 23. November ausgestellt

werden. Dem Wettbewerb folge ein Verhandlungsverfahren. Im Anschluss daran werde der Gewinner mit der Planung beauftragt. Mania rechnet damit, dass sie dann Anfang nächsten Jahres konkret werde.

Damit geht ein langjähriges Ringen einem guten Ende entgegen. Schon 1996 hatte der Stadtrat einstimmig beschlossen, die Schwimmhalle an der Freiburger Straße zu sanieren. Zwischenzeitlich mangelte es schlicht am Geld oder am Willen zur „richtigen“ Prioritätensetzung im Sinne des Schwimmsports. Und es gab immer wieder Überlegungen, an einem anderen Standort ein neues 50-Meter-Bad zu errichten, zum Beispiel im Ostragehege. Dazu gab es zu Beginn des Jahres noch einen Variantenvergleich (DNN berichteten).

Den Variantenvergleich entschied der Freiburger Platz für sich. Die „Freiberger“ sei bei den jährlichen Betriebskosten rund 200 000 Euro günstiger zu betreiben als ein Neubau an der Magdeburger Straße auf der Sportsperre, sagte Mania. Zudem würde im Ostragehege ein zweites Becken fehlen. Ein Ein- und Ausschwimmbekken sei aber notwendig, um internationale Wettkämpfe nach Dresden holen zu können. Nicht zuletzt werde der Schwimmkomplex an der Freiburger Straße mit dem Neubau komplettiert. Dadurch könnten alle Räume besser ausgenutzt und die Energieversorgung gebündelt werden.

Mit ausschlaggebend war auch, dass sich die drei größten Schwimmvereine (USV Dresden, Abteilung Schwimmen des DSC 1898, Dresdner Delphine) einmütig für die Lösung an der Freiburger Straße ausgesprochen hatten.